

Intelligenz- und Wochenblatt
für
Frankenberg mit Sachsenburg
und Umgegend.

Mit Königl. Sächs. Allergnädigster Concession.

N^o 42.

Sonnabends, den 21. Octbr.

1843.

Jeden Sonnabend erscheint eine, 1 Bogen starke, Nummer dieses Blattes. Preis: jährlich 1 Thlr., vierteljährlich 7 Ngr. 5 Pf., wöchentlich 6 Pf., wofür es auch durch sämtliche Königl. Sächs. Post-Expeditionen zu erhalten ist. Anzeigen aller Art werden in demselben gegen die Gebühr von 5 Pf. für die gespaltene Corpuszeile oder deren Raum aufgenommen und Beilagen möglichst billig berechnet.

Geselliges Vergnügen.

Vergnügen und Geselligkeit
Sind wahrlich schöne Worte,
Es ändert sich ihr Sinn gar oft
Nach Zeit, Person und Orte.
Auch sieht man mit einander oft
Sie beid' im Kampfe liegen: —
Einst gab es gar ein anderes
Geselliges Vergnügen.
Drum will ich jetzt die vor'ge Zeit
An gegenwärt'ge halten,
Und d'raus soll sich ein kleines Lied
Voll frohen Sinn's gestalten.
Gelingt es mir, so macht vielleicht
In lust'gen kleinen Zügen
Geselliges Vergnügen euch
Geselliges Vergnügen.

Wenn früher ein'ge alte Herrn
Beim Krüge Bier sich fanden
Und über die **Politica**
Erklärend sich verstanden,
Und dann fünf Groschen in dem Stat
Sie suchten zu ersiegen,
So nannte man dies dazumal
Geselliges Vergnügen. —
Wer jetzt sich recht vergnügen will,
Wirft um sich mit Malicen,
Dabei wird, was auch Andre thun,
Herunter stets gerissen;
Wenn hinterm Rücken solch ein Held
Dir meinet obzusegen,
So nennt er dies ein köstliches
Geselliges Vergnügen.

Beim Strickstrumpf schwagten alte Frau'n
Des Nachmittags recht heiter
Mitsammen über Hauswirthschaft,
Garn, Kinder und so weiter,
Vermischt mit Cichorien

Der Kaffee mußte gnügen.
Und dies galt für ein herrliches
Geselliges Vergnügen.
Jetzt muß es reiner Koffa sein,
Des guten Strumpfes Stelle
Nimmt Strickrahm oder gar nichts ein,
Man schwaget über Bälle,
Man schneidet andern Ehre ab,
Bespricht, wie zu betrügen
Der liebe Mann, und dies ist jetzt
Geselliges Vergnügen.

Und junge Mädchen, junge Herrn,
Die lasen eine Stunde
Ein Stück aus Weises Kinderfreund
Dann stellt' man sich zur Kunde,
Spielt' „blinde Kuh“ und „stirbt der Fuchs,“
Auch Räthsel mußten gnügen,
Und fand in unschuldsvollem Scherz
Geselliges Vergnügen.
Jetzt giebt's kein Spiel mehr ohne Kuh,
Die Zeit ist matt verronnen.
Sind kleine Lieb's-Intriguen nicht
In Masse angesponnen?
Der Bursch' äßt große Männer nach,
Das Mädchen sucht zu siegen
Mit einem welschen Sang; das ist
Geselliges Vergnügen.

Ein Tänzchen war in vor'ger Zeit
Auch Lust für alle Stände,
Doch sing man's schon um sechs Uhr an,
Um zehn Uhr war's zu Ende.
Die Menuet war anmuthsvoll,
Das Walzen sanftes Wiegen,
Und nur im Anstand suchte man
Geselliges Vergnügen.
Jetzt tanzet man im deutschen Land
Fast lauter fremde Touren,
Sie lernen's den Kalmucken ab,
Den Schotten und Masuren.